



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

340 (25.7.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91220)



seinen verschiedenen Ministern und den Plag, den er den Herren in seinem Herzen einräumte. Der liebste und angenehmste war ihm M. Line gewesen. Wegen Ribot und Bourgeois, deren Verdienst Felix Faure anerkannte, fand er einzuwenden, sie seien zu sehr in diplomatischen Klünsten und Kniffen bewandert gewesen. Die Politik Molines entsprach den Bedürfnissen Frankreichs und der Republik; sein Programm stand trotz der Meinungsverschiedenheit in vollwirthschaftlichen Dingen dem meinigen am nächsten. Seine Mäßigung hatte etwas Beruhigendes, seine Thür stand Jedermann offen, er wollte Niemanden beschämen (Felix Faure soll gesagt haben embêter). Er schätzte die Spitzen der Gesellschaft mit der Republik aus. Mit ihm konnte ich ruhig sein, er ging geradeaus, ohne nach links oder rechts abzuschlagen. Die fremden Regierungen vertrauten seiner Klarheit und Festigkeit. Er wäre während der Weltausstellung ein idealer Ministerpräsident und mir sehr nützlich gewesen. Aber er hat selbst seine Sache verpfuscht, indem er sich zurückzog und seine Majorität sich zerstreuen ließ. Er wollte zu schlan sein, denn er dachte, die Kräfte würde mit seiner Rückberufung enden. Wie konnte er bei seiner Erfahrung nur glauben, daß eine Majorität einem gefallenen Minister treu bleibe! Von einigen der Kollegen Molines sagte Felix Faure, „sie haben in dem Boote nur ein todtes Gewicht bargelegt.“ Es waren gute Jungen, die aber kein Ansehen besaßen, und die scharf überwacht werden mußten, was manchmal zu spät geschah, und dann galt es, Schnitter gut zu machen. Es sollen sich zweifeln die drolligsten Dinge zugezogen haben. So verstand der Kriegsminister General Billot nichts vom Telephon, aber das wollte er nicht zugeben, und er wollte sich die Maschine auch nicht von einem Bedienungsbeamten erklären lassen. Wenn Molines, was häufig vorkam, nach dem Kriegsministerium telephonirte, machte Billot ein Schallrohr los, gewöhnlich nicht das richtige, und brumnte etwas auf die Platte. Molines verstand nichts, wurde ungeduldig, dann zornig und ließ Billot herbeiholen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Juli 1901.

Die Gründung eines Bundes deutscher Männergesangsvereine zur Förderung vaterländischer Lieddichtung wird von einer Anzahl hervorragender deutscher Männergesangsvereine angesetzt. Der provisorische Vorstand besteht aus folgenden Vereinen: Kasseler Harmonia, Essener Concordia, Aesfelder Liedertafel, Leichter-Gesangsverein München, Straßburger Männergesangsverein und Wiesbadener Männergesangsverein. In den Notizen, welche die Gründung des Bundes leiten, wird ausgeführt: Der durch den Kaiser bei dem ersten Gesangsweiskreis am Kaiserlichen Bundespreis zu Kassel den dort versammelten Vereinen am Herz gelegte Gedanke, daß in der Zukunft ihr Streben weniger auf die Lebensverbundenheit der in den meisten modernen Kompositionen möglichst gebauften technischen Schwereigkeiten, als auf die vollendete künstlerische Weitergabe einfacher volkstümlicher Gesänge gerichtet sein möge, hat eine Anzahl angesehener Vereine veranlaßt, vorbereitende Schritte zur Gründung eines Bundes deutscher Männergesangsvereine zur Förderung vaterländischer Lieddichtung zu thun. Wie in der Jetztzeit auf allen Gebieten menschlichen Fortschritts nur durch Zusammenwirken großer Kräfte erreicht wird, so dürfte eine Vereinigung aller oder doch vieler deutscher Gesangsvereine zur Ausbringung eines Prämienfonds für die besten Kompositionen, — ohne pekuniäre Opfer ihrer Mitglieder zu erheben, — für die Zukunft selbst und noch mehr für die mit künstlerischem Talent begabten Lieddichter eine neue Area fruchtbringenden Schaffens und künstlerischen Fortschritts ermöglichen. Die Gesangsvereine brauchen sich nur zu verpflichten, jährlich ein Sonett zum Besten der Bestrebungen des zu begründenden Bundes zu veröffentlichen. Leider ist die Sängerehre der Vergangenheit sich der moralischen Verpflichtung gegen dieselben wenig bewusst gewesen. Nur in den seltensten Fällen war die Arbeit auf dem Gebiete der Sängerehre für den Lieddichter von einem materiellen Erfolg begleitet. Können daher die Gesangsvereine, als die zunächst dazu Berufenen, durch ihre Vereinigung in den Stand gesetzt werden, in der Zukunft diese Ehrenschuld anzurufen und die deutschen Lieddichter durch reichliche Prämien dazu anzuregen, ihre Kunst im Dienste nationalen Empfindens mehr noch als bisher dem Männergesang zu widmen. In dem Ansehen und Lobem noch die Gründung einer ständigen Nationalausstellung am dem Niederwald zur Abhaltung von deutschen Gesangsweiskreisen angesetzt.

Welcher Platz eignet sich für eine Markthalle am besten? Es wird uns geschrieben: Herr Generalallseher Reich gab in der letzten Bürgerentscheidung den Niedergang des weissen Stadtheils offen zu. Wollte man sieb diesen hiermittheil behandelten weissen Stadtheil in das die Stadt Mannheim durchfließende, leb-

hafte Verlehnung hinein und denodischeilige nicht länger einen so hohe Steuern und Abgaben zahlenden Stadtheil! Die Angewandten der Tragonerlaseren besaßen sich in einer Eingabe an den Stadtrat auf die Rückkehr. Bei der Anlage einer Markthalle würden sie vielleicht auf dies Rückbedürfnis verzichten; nur würde, daß eine Markthalle in M 2 und 3 der Bürgerchaft Mannheims die Kleinigkeit von 3-4 Millionen Mark mehr kosten würde, als die Anlage einer Markthalle auf und in dem Zeughaus. Das Zeughaus ist keine Renovationen abgerufen, ein festiger, massiver Bau, während die Tragonerlaseren abgerufen und die Markthalle vollständig neu erstellt werden müßte. Dann gehen in M 2 und 3 nur halbe Quadrate zur Verfügung und es müßten entweder sofort oder in absehbarer Zeit neue Plätze resp. Häuser dazu gekauft werden. Das solche Käuferkäufe in Mannheim bedeuten, hat ja die Bürgerchaft beim projektierten Planbedürfnis zur Genüge erfahren! Was nun die zentrale Lage beider Plätze betrifft, so wurde erst kürzlich bei der Frage des Wöhrerinnen-Kipps die zentrale Lage in C 7 betont. Weiterhin ist es für die Bewohner des Nordes, Ostens und Westens der Stadt ziemlich gleichgültig, ob sie nach M 2 fahren, oder die Markthalle bis C 5 oder D 6 benützen. Das sind keine Entfernungen. In allen großen Städten sucht man jezt, und oft mit großen Kosten, weite, freie Plätze zu gewinnen und Mannheim könnte den einzigen freien Platz, den es in der Unterstadt besitzt, den Marktplatz, überbauen? Wo bliebe denn da das schöne, reizende Mannheim (Goethe's, das frei und heiter gebaut ist)? Wir hoffen im Interesse aller Mannheimer, daß der berechnete Stadtrat diesen Plan fallen läßt, nichts Dasselbe macht und allen Stadtheilen einen ihren freien Raum berücksichtigenden Markt gewährt, den Hauptmarkt nebst Halle aber ins Zeughaus und die daselbst umgebenden freien Quadrate von C 5 und C 6 verlegt.

Patentliste. Miltigkeit durch das Patent und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Lützenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen. R. 27851. Verfahren zur Darstellung von (4,5) Diaminodiaminonitril. C. F. Voehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. — F. 12808. Aufspinnbare Schälwand. Fuhrmann & Haus, Frankenthal i. Pfalz. — H. 25197. Nierenkammerverrichtung. Heint. Holzmann, Neustadt a. S. — A. 7940. Umschlag für offene Koffelungen. Aktiengesellschaft Paprosolwerke u. Conventfabrik, Neustadt a. S. — Patent-Ertheilung. 123 006. Sprenggeschloß mit sekundären Sprengkörpern. G. Bürger, Wehr i. Baden. — Gebrauchsmuster-Eintragen. 157 007. Wasserdicke Lederbohle, bestehend aus einer Schicht aus wasserabweisendem Stoff unter der Strichbohle zur Legenden Gummiunterlage. Franz Singler, Ludwigshafen a. Rh. — 157 007. Hoarbinde aus überponemtem, beigemalten Trost mit daran befestigten, widerstandsfähigen Haken. Hermann Diefer, Karlsruhe i. B. — 157 022. Geschwindigkeitsmesser zum direkten Ablesen der Geschwindigkeit an rotirenden Gegenständen, bei welchen eine oder mehrere, am Umfang der Gegenstände sich abwickelnde Röhre versehen sind. Carl Reuther, Mannheim. — 157 035. Luftvermischungs- und Verdichtungsapparat. Carl Reuther, Mannheim. — 157 075. Halbfabrikat mit erhöhtem Lautstärke. Anna Reuter, Wiesbaden.

Statistik des aus der Stadt Mannheim von der 18. Woche vom 7. Juli bis 13. Juli 1901. An Todesfällen für die 65 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 4 Fällen Malaria und Malaria, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibsruhr (gastro. Peritonitis), in 1 Falle Rindviehruhr (Bovinepest), in 7 Fällen Lungenschwund, in 7 Fällen akute Entzündung der Athmungsorgane, in 19 Fällen akute Darmerkrankheiten, in 5 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr b). In 22 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 5 Fällen gewaltthätiger Tod.

Einführung des elektrischen Lichts in Kästertal. Der Kästertal-Anz. schreibt: Vor noch nicht langer Zeit las man wiederholt, daß das kaiserliche Elektrizitätswerk beabsichtige, für Kästertal elektrisches Licht und Kraft abzugeben, wenn genügend Abnehmer sich meldeten. In letzter Zeit hört und liest man nichts mehr davon. Wie Einföhrer dieses in Erfahrung brachte, sollen die Anmeldungen so gering gewesen sein, daß an eine Einföhrung der Elektrizität hier nicht zu denken ist. Unsere Vertreter im Stadtrat und im Bürgerausschuß würden den Dank der Reichsregierung für die Einföhrung von Gas in Kästertal in nachdrücklicher Weise einbringen wollen. Wir zweifeln nicht, daß die kaiserliche Verwaltung bereit ist, die Vorteile des Gases auch und zugut kommen zu lassen.

### Aus dem Großherzogthum.

Schweinfurt, 25. Juli. Am 22. August wird die hiesige Festbahn zum Wandern aus und kehrt vermindert am 30. September

„Ich verhebe“ — erwiderte ich — „aber hätte dann nicht aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds etwas für Wagner's Werk ausgemerzt werden können?“. „Verhebe“ — erwiderte ich — „entgegen der Willkür der Kaiserin, nicht ausreichten gewesen; auch vergessen Sie ganz, daß der alte Kaiser Alles weniger war, als ein einseitiger Wagnerianer. Die Sache war damals ausstehend, doch aber sich die Zeiten und die Menschen, und manches, was ich mit Aufwendung aller Kräfte nicht durchgebracht hätte, fällt einem späteren Manne spielend in den Schooß.“ Damit griff der Fürst nach einem Zeitungblatt.

### Lombroso über die Heilung des Verbrechens.

Nach langer Zeit hat Cesare Lombroso wieder einmal einen Aufsatz gegen das heutige System zur Abwehr der Verbrechen und zur Behandlung der Verbrecher unternommen. In einem langen Brief an die Pariser Medizinische Societät spricht er von der neuen „Therapie des Verbrechens“, zu deren Apostel er sich durch seine ganze Lebensarbeit erhoben hat. Bekanntlich unterteilt Lombroso zunächst zwischen Gelegenheits- und Gewohnheitsverbrechern. Erstere soll er nicht nach dem hiesigen Verfahren bestrafen, sondern durch „Begehung“ erziehen lassen. Er steht auf dem Standpunkt, daß für gewisse Verbrechen die Begehung der allein richtige Grundfach ist. Dazu rechnet er die Verbrechen aus Leidenschaft, aus jugendlicher Ueberwitz, aus Heberdenföhrlichkeit, aus Liebe, aus eierlichem Gefühl, aus politischem oder religiösem Fanatismus oder aus Ehrgefühl. Er behauptet, daß Verbrecher dieser Art ein ehrenhaftes Verleben zu heilen pflegen, oftmals ehrenhaft, als das der Durchschnittsmenschen. Sie werden schon durch die Gemüthsheile genügend bestraft, ja sie suchen selbst für sich eine Sühne ihres Verbrechens. Solche Verbrecher in die Gefängnisse zu stecken, ist nach Lombroso ein neues Verbrechen; denn die Gefängnisse und Zwangsarbeiter sind von Italien und Frankreich bezeichnet er als wahre Universitäten des Verbrechens, wo die jungen Verbrecher, die in den meisten Fällen niemals wieder gesundig hätten, erst zu Gewohnheitsverbrechern gemacht werden. So der Gewohnheitsverbrecher beginnt, hört endlich auch für Lombroso das System der Vererbung auf, und es wäre ihm gegenüber ein schwerer Fehler, da es ihn nur in seinen verbrecherischen Neigungen und deren Ausföhrung bestärken könnte. Lombroso hat in letzter Zeit die Vererbungslehre von Kulturen untersucht, besonders von Neu-Süd-Wales, wo der Wahlhand während des letzten Vierteljahrhunderts kündigt und sehr gleich-

zeitig in die Garnison zurück. Am 19. August hält das Bannereine Gebirgsregiment in Dieuze, auf dem Marsch ins Rindere-Gebirge, eine Schiffsimulirung über den Rhein der Garmersheim ab, wozu sich auch das 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 verstellte.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

Wiesbaden, 25. Juli. Eine Sensationsquadriest bestrittete gestern ein hiesiges Blatt. Die Frau des Oberleutnants M. sollte angeblich gegen ihren Mann, der sich selbstwegen am Himmelsturztage dackelt hat, einen Mordversuch verübt haben und sich deshalb hier in Untersuchungshaft befinden. Das ist nur insoweit richtig, als die Frau thatsächlich im hiesigen Provinzialarresthaus internirt ist, weil gegen sie ein Verfahren wegen Diebstahls schwebt und die im Schiedungsprozeß mit ihrem unglücklichen Mann lebende Frau, seinen festen Wohnsitz hat.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Vor Kurzem hat das Gesamtkomitee zur Unterstützung der beim Griesheimer Brand Verunglückten und Geschädigten die vom Ortskomitee an die Verunglückten oder deren Angehörige bereits erfolgte Beauszahlung von rund 15.000 Mark gebilligt. Diese Summe ist an ungefährt 170 Arbeiter beziehungsweise deren Angehörige vertheilt worden. Die Empfänger haben daneben auch, wie der „M. Kur.“ mittheilt, von der Chemischen Fabrik Griesheim-Electron Unterstützungen in der Weise erhalten, daß ihnen ihr Lohn weiter anbezahlt worden ist. Da die Fabrik ferner den Hinterbliebenen ihrer Arbeiter, sowie ihren unglücklichen Angehörigen zu der Unfallrente einen Zuschuß bis zur Höhe des früheren Lohnes gewährt wird, so kommen für eine fernere laufende Unterstützung nur die Hinterbliebenen der nicht in der Fabrik Electrom beschäftigten Verunglückten und diejenigen Hinterbliebenen in Betracht, die eine Unfallrente nicht beziehen werden. Ueber die Verwendung des Restes zu Gunsten der Hinterbliebenen und Insaliden wird Beschluß gefaßt werden, sobald die einzelnen Fälle genau festgestellt sind. An die zur Zeit noch Kranken werden im Fall des Beschlusses noch weitere Unterstützungen gezahlt werden. Der Gesamtbetrag der eingegangenen Gelder beläuft sich auf 60.991 Mark.

### Bayreuther Festausführungen.

Bayreuth, 24. Juli.

Als zweite Festspielaufföhrung kam gestern „Parsifal“ an die Reihe. Richard Wagner hat sich lange mit dem Gedanken getragen, das große Drama von der Religion der Liebe zur Föhrungsdichtung zu bringen. Mit Ecstasie und Passion ging das nicht mehr; es blieb ihm nur die ritterlich romantische Sage, in der bereits selber das hohe Lied von Leben und Erlösen angeklungen. Wagners Dichtung vom Jahre 1210, die sich wiederum auf fröhen Dichtungen des vorbergehenden Jahrhunderts stützte, hat Wagner den Anstoß. Er machte von dem Reden des Dichters zur Bearbeitung der verschiedenen Sagenstoffe den ausgiebigsten Gebrauch und gestaltete die epische Dichtung für die Bedürfnisse der Bühne nach seinem musikalisch-dramatischen Empfinden und Gutdünken um. Die wesentlichen Grundzüge bewahrt er und ließ nur vornehmlich die zeitlichen Vorgänge, den Fortschritt des Raumes entsprechend, zusammen. Im meisterhaften Kunst hat Wagner die verdichtete Handlung in drei Aufzügen angeordnet, so daß die einzelnen Theile in durchsichtiger Klarheit dastehen. Wie der große Gedanke der Menschheit und Weltenerlöfung in dem Drama „Parsifal“ für Wagner den Gipfel seines Schaffens bildet, so erwiderte er auch in der Musik mit den weichen Klängen diese Höhe; was im „Ring“ wild dahinstürmte Leidenschaft, wird im „Parsifal“ zur abgemessenen Ruhe. Die Echtheit und Heiterigkeit des Erlösergedankens brüdt dem ganzen Werke ihren Stempel auf, und nur in dem diesem Abschlus noch feindlich und doch stehend gegenüberstehenden Rittlingsweisen der Kranichs Kranz wie verhallender Gewittersturm die alte Leidenschaft. In dem musikalischen Aufbau sind etwa 24 Motive verwendet, die sich im den Graf und seine Güter, Klingsohr, Parsifal und Kundry, als die bedeutendsten gruppieren. Schon das Vorspiel gestaltete sich geföhrt überdies unter der kundigen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Dr. Carl Rosz in der Auffassung zu einer musikalischen Darstellung von höchst eigenartigem Reize. Den Parsifal sang Herr Ernst van Eßl aus Künzelsau mit großer Reisterei. Die Schönheit der Aufföhrung, das lieblich harmlose Wesen des Typen Parsifal zu veröpern, ist, zumal für einen erwachsenen Mann, eine ungemein große, die von dem Künstler in rühmlicher Weise geöhrt wurde. Besonders im 2. Akt war die Darstellung hochwöhrlich in Gesang, Erscheinung und Darstellung. Die wichtige Partie des Gralskönigs Kundry lag in den Händen des Herrn Klüppel-Berlin. Herr Klüppel ist ein durch und durch vornehmer Sänger mit einer edel und voll klingenden, namentlich in der Mittelnote und Tiefe voll ausgeprägten Stimme. Sein Vortrag sowie seine Deklamation und Ansprache sind musterhaft. Den passiven Charakter des edlen alten Ritters traf er ganz vorzüglich. In der Aufwöhrungsgestaltung hätte die

mäßig angenommen hat; er will daran die Wahrheit der Behauptung prüfen, daß eine gleichmäßige Beheilung des Reichthums alle Verbrechen zum Verschwinden bringen würde. Die Gewohnheitsverbrechen sind aber nicht durch das Wohlthum des allgemeinen Volksstandes nicht weniger zahlreich geworden; denn von 25.000 Verbrechern wurden über 2000 zum Töden oder Töden oder noch häufigeren Töde verurtheilt, darunter 60 zum Töden bis dreiföhrigen Töde. Die Beheilung hat zugenommen im Verhältniß von 2,5 zu 3,1 auf je 10.000 Einwohner. Also hat die gebesserte soziale Lage der Bevölkerung die Gelegenheitsverbrechen vermindert, die Gewohnheitsverbrecher aber nicht geändert, und die Trunksucht hat ganz erheblich zugenommen. Gegen alle Unheilbar zum Verbrechen geneigten Naturen muß es eine energische Abwehr geben, die durch freilich nicht in den Gefängnissen, sondern in einer Art therapeutischer Behandlung in besonderen Häusern liegt, wie es denn den größten Theil der geborenen und gewohnheitsmäßigen Verbrecher als kriminelle oder moralische Personnen, Epileptiker und Alkoholiker bezeichnet. Er empfiehlt allen Crimines als einen Theil der Behandlung: Mühe und Pflichtenlosh, Olym, Nur venica, Belladonna. Göt, dazu Arbeit in freier Luft. Er vergleicht eine richtige Erziehung des Verbrechers mit gewissen Beispielen des Zusammenlebens in der Natur, wo sich durch die Verbindung eines schädlichen und eines wenigstens nicht nützlichen Lebewesens ein nützliches bildet, wie aus den schädlichen Folgen und den unheiligen Folgen die nützlichen Nöthen entstehen. Er führt zahlreiche Beispiele dafür an, daß ein verbrecherischer Natur der Menschheit sogar wichtige Dienste leisten kann, wenn sie ein geeignetes Feld der Beschäftigung findet. Er verweist auf den berühmten Genossen Garibaldi, den späteren General und Politiker Diego, der sich in seiner Jugend durch eine ganze Zeit von Handlungen als eine geborene Verbrecherart erwiesen hatte. Ohne Namensnennung deutet er auf geborene Verbrecherarten in hohen Stellungen, die ihre schädlichen Neigungen in der Ausübung ihres Berufs zu befriedigender Gelegenheit gehabt und dann sehr oft der Menschheit merkwöhrliche Dienste geleistet haben. Er gebietet eine berühmten Operatoren, der in seiner Schöpfung und Gesangsleistung und auch in seiner Heilweise den Stempel des Verbrechers trägt, und durch seine Abkennung als solcher gekennzeichnet wurde, und der für seine graufame Energie in der allerdings oft gewagten, aber stets genialen Ausübung seines Berufs genügenden Spielraum fand. In der Bekämpfung der Mörderbanden in Italien und Spanien haben geborene Verbrecher mehr geleistet als die zunächst dazu be-



# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

**Handelsgesetz.**  
No. 3434. Zum Handels-  
Reg. B. B. Band II. S. 25.  
Hierauf Mannheim'scher Lagerhaus-  
Gesellschaft in Mannheim wurde  
eingetragen:  
Die Statuten des Mannheimer  
Kreises ist eingetrag.  
Mannheim, den 24. Juli 1901.  
Großh. Amtsgericht I.

**Alle zurückgesetzte  
Teppiche  
Portieren  
Gardinen**  
werden zu jedem annehm-  
baren Preis abgegeben.  
Special-Teppichgeschäft  
**M. Brumlik**  
F. I. D. Marktstr. F. I. D.

**Gas-Ofen,**  
gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Offerten um L. W. Nr. 94664  
an die Exped. d. Bl.

**Konturs.**  
No. 2629. In dem Kontur-  
verfahren über das Vermögen  
des Kaufmanns Julius Joseph  
hier in Mannh. zur Abnahme  
der Schlussrechnung des Ver-  
walters auf  
**Donnerstag, den 8. August,  
Vormittags 9 Uhr,**  
vor dem Amtsgericht I. hiesig in  
Mannheim, den 22. Juli 1901.  
Der Gerichtsvorsteher  
Großherzog. Amtsgericht:  
Vordrimer. 94678

**La. Holland, Torfwaren**  
(Kochene Waare), billigst abzu-  
geben.  
N. D. Königfeld, Transport-  
Expedition, Kommissions-Schiff-  
Güter-Dampfschiffahrt,  
II 9, 10, part. (Bohrstraße 7).  
Von einer neuen Frau wurde  
Dienstag Abend in P. 7. Nr. 40  
in zwei 20 Mark Scheinen ver-  
loren. Abzugeben gegen Be-  
lohnung P. 5, 7, 2. St. 94595

**Schwarzer Kneifer** verloren.  
gegen Belohnung abzugeben.  
Montagstr. 17, II. St. 94678  
**Prinz Wilhelmstr. 27** Jun  
möbl. Zimmer in feiner Lage per sofort  
oder per 1. August zu v. 94665

## Das Kochen mit Gas

bietet gegenüber der Feuerung mit festen und flüssigen Stoffen folgende wesentliche Vorteile:

- 1. Quantität:** Das Gas ist in jeder Stunde des Tages und der Nacht aus der feineren Beschaffenheit zur Verfügung. Das schnelle Verlöschen und Zerkleinern von Holz und Kohle, sowie das Ausbleiben dieser Materialien fällt gänzlich fort. Ganz besonders macht sich die Annehmlichkeit des Gases in der wärmeren Jahreszeit geltend.
- 2. Sofortige Entwicklung der ganzen Hitze:** Nach dem Öffnen des Hahnes und dem Entzünden des aus dem Brenner strömenden Gases wird sofort nutzbare Hitze in jeder beliebigen Stärke erzeugt. Es ist also nicht notwendig, schon längere Zeit vor Beginn des Kochens das Feuer anzumachen um den Verbess zu bekommen, ebenso fällt das Schüren des Feuers und Nachlegen von Brennmaterial fort. In 5-10 Minuten ist der Kessel, in einer Stunde das Mittagessen einer hängelnden Haushaltung fertig, es spart also die Hausfrau täglich viele Zeit.
- 3. Reinlichkeit:** Rauch, Fun, Staub und Asche - diese unangenehmen Begleiter der Kohlenfeuerung - sind nicht vorhanden.
- 4. Unabhängigkeit vom Dienstpersonal:** Das Gasfeuer steht jederzeit zur Verfügung, kann nach Belieben ohne irgend welche Mühe geregelt oder gelöscht werden. Löpfe und Pfannen bleiben frei von Rauch. Es ist nicht nötig, eine zweite Person zur Stelle zu haben, die neues Brennmaterial herbeibringt.
- 5. Sparamer und billiger Betrieb:** Durch entsprechende Einregulierung kann der Verbrauch an Gas eingespart und durch gänzlich überflüssiges Brennstoff sofort zum Kochen gebracht werden. Bei vernünftiger Behandlung der Apparate ist das Gas- Kochen billiger oder doch nicht teurer als Kohlenfeuerung, Petroleum oder Spiritus.
- 6. Schmachthaltigkeit der Kochgeschichten:** Dadurch, daß die Hitze sofort auf das Fleisch einwirkt, schließen sich die Poren desselben und der ganze Saft bleibt im Braten und wird deshalb infolge dessen so schmackhaft und saftig, wie er auf einem anderen Feuer niemals herbeigeführt werden kann.

**Wichtigste außerordentliche Vorteile sind das Gas- Kochen bei den höchsten Hausfrauen beliebt, beweist die Tatsache, daß bei unserer Gaswerk der Koch- und Heizgas-Consum im 3. Jahre auf das Vielfache (von 2000000 auf 2440000) und die Zahl der Kochgeschichten auf das Sechsfache (von 250 auf 1500 Stück) gestiegen ist.**

Um das Kochen mit Gas zu erleichtern, hat der Stadtrat schon vor einigen Jahren gestattet, daß von dem Gasmeister für das Koch- und Heizung zum gleichen ermäßigten Preis von 12 Pfg. (statt 18 Pfg.) pro - also auch eine Stange zur Ver- teuerung des Anzimmers gestellt werden darf.

Derzeit wird in allen Fällen, in welchen für das erste Jahr ein Mindestconsum von 2000 cbm (à 12 Pfg. = 24 Pfg.) garantiert wird, von uns der Gasmeister einschließlich Zähler, Träger, Montage, event. auch mit Zugabe von 3 Meter Leitungsbrenn- kostenlos geliefert.

Wegen der vorerwähnten Einrichtung und der Lieferung von Koch- und Heizapparaten wolle man sich an einen beliebigen Ver- einnehmer wenden; auch sind wir gerne bereit, dem titl. Pu- blikum mit unserem Rat zu dienen.  
Mannheim, den 20. April 1901 94666

**Wenn Sie Möbel**  
zu kaufen wünschen, die das Gepräge vor-  
nehmer Einfachheit tragen, ferner nicht teuer,  
dabei aber solide gearbeitet sind, so wenden  
Sie sich vertrauensvoll an das



**Möbelhaus  
Wilhelm Schönberger,**  
Breitestr. F 1, 3 und T 2, 1.

**Gobelins**  
Cocosläufer und Matten, Linoleum, Tisch-, Divan- und  
Reisedecken, Plüsch, Cretonne, Moquettes, Kameeltaschen,  
Möbelstoffe, orientalische Stidereien, Perser- und indische  
Teppiche.

empfehlen in reichster Auswahl und neuesten Dessins zu billigen Preisen

**Giolina & Hahn, N 1, 1,**  
Teppichhaus  
Telephon 488.  
vis-à-vis vom Bankhause Wingenroth, Soherr & Co.

## Koks-Bestellungen

für Lieferung im kommenden Herbst und Winter nehmen  
wir schon jetzt entgegen und wollen Anmeldungen schrift-  
lich bei uns eingereicht werden. 94468

Bei dem großen Andrang der Bestellungen zu Beginn  
des Herbstes ist es uns nicht möglich, alle Bestellungen so  
rasch zu betätigen, als dies in den meisten Fällen vor-  
ausgesetzt wird, und müssen wir daran festhalten, daß die  
Kaufträge ausnahmslos nur in der Reihenfolge  
ihres Eintreffens zur Ausführung gebracht werden.  
Die Abgabe geschieht nur zu dem am Tage der Liefer-  
ung geltenden Tagespreisen.  
Dieselben stellen sich z. St. für

Häufigkeits	Preis per 100 kg	frei an's Haus
	ab Fabrik	frei an's Haus
bei weniger als 10 Centner	M. 2,70	M. 2,90
bei 10 Ctr. und mehr	2,60	2,70
Groben Koks	Preis per 100 kg	frei an's Haus
	ab Fabrik	frei an's Haus
bei weniger als 10 Centner	2,50	2,70
bei 10 Ctr. und mehr	2,40	2,50

Mannheim, den 18. Juli 1901.  
Die Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke.

## Bekanntmachung.

Die Gesuchen um Aufstellung von Kochgasmessern  
gehen fortgesetzt zahlreich ein. In vielen Fällen wird das  
unverzügliche Senden der Uhr sogar schon für den Tag  
gewünscht, an dem die Aufstellung bei und erst einläuft.  
Ebenso gehen uns Nachrichten vom Wohnungswechsel oder  
vom Weggang und Gesuchen um Aufnahme des Gasmes-  
sers, Transfieren von Messern, Erhebung der Geb-  
ühren u. s. w. häufig erst am Tage vorher, manchmal  
sogar am Morgen des betreffenden Tages zu.

Wenn wir auch sehr bereit sind, den Wünschen  
unserer titl. Abnehmer thunlichst nachzukommen, so sind  
wir doch außer Stande, dervartige kurzfristige Bestellungen  
sogar zu erledigen. Wir ersuchen deshalb höflich, Be-  
stellungen jeder Art möglichst frühzeitig, mindestens 8 Tage  
vor dem Termin uns zugehen lassen zu wollen. 92934

Mannheim, den 30. Juni 1901.  
Die Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke.

## Erwiderung.

Die hiesige Firma Vogel u. Kloss ergeht sich aus Jura  
in einem Artikel gegen den Verkauf Photographischer An-  
ordnungen auf Matrizenplatten. Ich möchte hiermit hinweisen  
ausdrücklich bekann, daß ich jedem Käufer geru zu seiner Er-  
leichterung/Verkaufung gestatte und daß auch jeder Apparat  
zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag verkauft wird. Der  
Umsatz, daß ich täglich neue Kunden gewinne, welche auch  
meine Spezialmarken, die Konturplatten und Papier-  
jedem anderen Fabrikat vorziehen, ist für mich der Beweis,  
daß der obige Artikel. Jetzt wird berichtet, daß der Artikel gegen  
meine Firma nicht gerichtet gewesen ist. 94318

**M. Kropp Nachf.,**  
Spezialhaus f. Photographie-Verkauf u. Chemikalien-Handl.,  
Zuh Georg Springmann, acad. gepr. Nachmann.

**Panorama Mannheim.**  
Kolossal-Rundgemälde:  
(über 1000 qm Bildfläche).  
**Schlacht bei Orleans.**  
Täglich geöffnet. Eintritt 50 Pfg. Kinder u. Militär 30 Pfg.

## Reparaturen

**Rollladen und Zugjalousien**  
werden prompt und fachgemäss ausgeführt,  
alte Jalousien abgenommen, mit neuem An-  
strich versehen u. wieder wie neu hergerichtet.  
**K 2, 4, II. Stock.** 92470

**Den höchsten Glanz**  
erzielen Sie mit



**Gentners Wichse**  
In roten Dosen  
mit dem Manninger  
Geheimnis bewahrt!  
S. 10 in der neuen Ausgabe  
Fabrikant  
**Carl Gentner in Göppingen.**  
Besteller für Mannheim und Umgebung:  
**Carl Voegtle, Böckstraße 10.** 7964

## Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

## Schiff Patience

ist mit einer Ladung Weizen, Rito 433055  
eingetroffen und möge der Empfänger sich  
melden bei Schiffer Dennissen auf Schiff  
Patience, in der Nähe der Mannheimer  
Lagerhaus-Gesellschaft. 94980

Die Roosterol ist auf eine Leistungsfähigkeit  
von 300 Centnera pr. Tg berechnet.

## Ferd. Fuesers

**Kaffee-Gross-Roesterei  
Dülken (Rheinland).**

Zweigniederlassung:  
**Mannheim M 2, 17**  
(in dem früher von der Firma Steiner, Porzellan-  
Fabrik, benutzten Räume.) 92164

Leistungsfähigste Firma, daher billigste  
Bezugsquelle für  
**la. geröstete Kaffee's.**

**Friedrich Hager, Mannheim.**  
Telephon 667 B 6, 22a. Telephon 667.  
empfiehlt alle Sorten

**Ruhr- u. Saarkohlen, sowie Gots**  
in prima Qualitäten zu billigen Tagespreisen.

**B**rauereien,  
Brennereien,  
Mineralwasser-,  
Limnaden- und  
Eis-Fabrikanten,  
Weinbändler,  
Bierverleger,  
Wirt u. s. w.

kurzum alle Fachleute sowie An-  
gestellte obengenannter Betriebe  
müssen, um sich vor Schaden im  
Geschäftsansatz und Nachteile im  
Betriebe zu bewahren, unbedingt  
**„Die Quelle“ lesen!**

„Die Quelle“, General-Anzeiger für  
die gesamte Getränke-Industrie  
berichtet in erschöpfender Fülle  
über alles Wissenswerte im Fach  
und verfügt über ein allseitiges  
technisches u. wissenschaftliches  
Material. Abonnement vierteljähr-  
lich bei der Post (No. 634) a Zeitungs-  
Preisliste) nur Mk. 1.50.  
Probe-Nummern kostenlos.  
Verlag von  
**C. Geyer, Hoflieferant, Düsseldorf.** 71881

## Keine Zähne

und Wurzeln sollen nicht ausgezogen werden. Krante und  
schmerzende Zähne werden gelöst und mit Gold, Platin, Silber  
oder Emaille gefüllt. Meine  
**Ideal-Kronen D.R.P.**  
sind der schönste, schmerzlose und haltbarste Zahnerfolg ohne  
Platten und Fäden, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.  
Künstliche Zahnerfolg in Goldfassung, Brückenarbeit,  
Aluminium und Kunstschmelze.

**Dentist Mosler**  
0 3, 10. im Heckel'schen Hause, 0 3, 10.  
Elektrische Einrichtung zum Plombieren, sowie Unter-  
suchen des Mundes. 93535

## Roman-Bibliothek

des  
**General-Anzeigers.**  
Für die zulezt erschienenen Romane  
**Gerettet!**  
Roman von Walter Schmidt-Häppler, Stuttgart.

**Ohne Gewissen.**  
Roman von Th. Schmidt.

lassen wir eine überaus geschmackvolle  
**Einbanddecke in gepresster Leinwand**  
mit eingepreistem Titel auf Rücken und Deckel des Buches  
herstellen.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns  
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nicht  
mehr den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. —  
Tabei ist voranzusehen, daß die sämtlichen Bielezungen  
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco  
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung  
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Rückwärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von  
40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Brief-  
marken zukommen lassen.  
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann  
beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare  
vor dem

## 31. Juli

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem-  
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten  
dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,  
vor dem 31. Juli in unserer Expedition abgeben zu  
wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort  
zu entrichten.

## Loose

der  
**Internationalen Kunst-Ausstellung  
München**  
à M. 2.  
Auf 2 Loose (gerade und ungerade Nummer)  
**1 Treffer garantiert!**  
Nach anwärts à M. 2,10.  
Zu beziehen durch die Exped. des General-Anz.  
und Filiale Friedrichsplatz 5.

## Turn-Verein

gegründ. 1846. Gießer. Turn-  
Ankündigung des  
30. Juli, Abends  
8 Uhr im  
im Hofe zur Land-  
straße, D 5 zur  
Auserordentliche  
Mitglieder-Versammlung  
mit nachfolgender Tagesordnung:  
1. Erbauung einer Turnhalle  
an der Ecke der Jung-  
Wilhelms- und Charlotten-  
straße.  
2. In Anbetracht der Wichtigkeit  
der Tagesordnung ersuchen wir  
unser verehrliche Mitglieder um  
recht zahlreiches und pünktliches  
Wesich.  
Der Vorstand.

## Bitte.

In der Arbeiter-Kolonie  
Aufsichtsrat macht sich nicht  
der Wunsch an Hocken, Jop-  
pen, Oden, Westen, Unter-  
hosen, Socken u. Schuhwerk  
führbar. Die richtigen Maß  
beim Beschaf der Jahreszeit an  
die Herren Vereinsmitglieder  
und Freunde des Vereins die  
bestmögliche Bitte, wieder Sam-  
lungen der genannten Bedürf-  
nisse gegenüber zu stellen, wenn  
halten zu wollen.  
Die gesammelten Kleidungs-  
stücke wollen entweder an Herr  
Hansbert Bernig in Anker-  
hof - Post Darmstadt und  
Sankt Kilian - oder an die  
Central-Sammelstelle in Reich-  
straße, Sophienstraße Nr. 23, ab-  
gegeben werden.  
Umfrage haben an Geld, die  
gleichfalls recht erwünscht sind,  
wollen an unsere Vereinskasse -  
Revisor Herr - in Reichstraße,  
Sophienstraße 23, gütlich abge-  
führt werden.  
Mannheim, den 20. April 1901.  
Der Aufsichtsrat des Arbeiterkolonien  
für Arbeiterkolonien im Westen  
Johann Haden. 92118

## Zur Einmach-Saison

ausgeführte  
**Conservogläser**  
verschied. erprobte Systeme  
**Obstflaschen  
Zuckerhafen  
Geleegläser  
Ansatzflaschen**  
in allen Größen.  
**Louis Franz**  
0 2, 2.  
Telephon 761.  
R 7, 1 4. St. Selters-Quelle  
Halle zu versch. 94467